

## **Pressemitteilung**

vom 9.02.2015 zur Absage der Otterfinger Gemeinderatssitzung am 10.02.2015 zum Thema Sportzentrum von: FW: Ulrike Stockmeier, Katharina Kirmayr, Stefan Burgmayr, Grüne: Hubert Baldauf, Thomas Hogger; SPD: Andreas Eichhorn, Michael Falkenhahn, Max Ruf, Roberto Sottanelli

Am 24.11.2014 stellten fraktionsübergreifend acht Gemeinderäte einen gemeinsamen Antrag mit 26 Fragen zum Thema Verlagerung an die Kreuzstraße, um eine fundierte Meinungsbildung für einen Gemeinderatsentscheid hinsichtlich der Standortentscheidung zu ermöglichen.

Diese Fragen, deren Beantwortung am 9.12.2014 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen wurde, und die für die Meinungsbildung und damit für eine Standortentscheidung essentiell sind, bezogen sich auf (auszugsweise):

- Bedarfsfeststellung
- konkrete Phasen
- Kosten der Gewerke
- Betriebskosten
- Verkehrserschließung
- Finanzierung/Gegenfinanzierung
- Leistungsfähigkeit des TSV
- Auswirkungen auf Schule, Kitas und Kindergärten
- Nutzung und Betreibermodell des Bürgersaals
- Auswirkungen auf sonstige Planungen der Gemeinde (Pflichtaufgaben)

In der Sitzung am 20.01.2015 eröffnete uns der Bürgermeister mündlich, dass am 10.02.2015 eine öffentliche Sondersitzung in der Aula - wegen des vermutlich hohen Interesses der Bürgerinnen und Bürger – stattfinden würde und er den Fragenkatalog beantworten werde; diesen Termin hatte er im Gemeindeblatt bereits vorab angekündigt.

Am 3.02.2015 erhielt der Gemeinderat überraschenderweise anstelle der Ladung ein Schreiben der Verwaltung, in dem mitgeteilt wurde, dass man die Durchführung einer GR-Sitzung unter den vom Landratsamt genannten Grundsätzen (Art 18a Abs. 15 GO Sachlichkeitsprinzip) für nicht durchführbar hält. Darüber hinaus wird ausgeführt, dass der Gemeindegtag empfiehlt, den Antrag mit der Beantwortung der Fragen als "ruhend" zu betrachten und erst nach dem Bürgerentscheid zu beantworten, sofern sie dann noch relevant sind.

Damit stellen sich folgende Fragen:

- Warum verweigert der Bürgermeister eine Pflichtaufgabe, obwohl er problemlos sachliche Antworten auch schriftlich geben könnte?
- Werden gar ausschlaggebende Grundsatzinformationen zurück gehalten, die für die Meinungsbildung der Bürger im Rahmen des Bürgerentscheides zwingend notwendig sind?

Wir fordern den Bürgermeister auf, wie vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, die Fragen sachlich vor dem Bürgerentscheid zu beantworten, um damit Transparenz in die Gemeinderatsarbeit zu bringen und den freiheitlich demokratischen Spielregeln gerecht zu werden.

Man könnte nun an dieser Stelle eine Paragraphenschlacht über Sondersitzungen und Bürgerentscheide lostreten, aber das ist nicht in unserem Sinn. Uns liegt ausschließlich daran, dass wir als Gemeinderäte diese Informationen selbst erhalten und die Otterfinger Bürger über alle möglichen Aspekte hinsichtlich der Standorte bestmöglich informiert und aufgeklärt werden.

Wenn sie mit uns die Standortfrage diskutieren wollen, laden wir Sie zu unseren Infoabenden und zum Besuch unserer Internetseiten ein. Wir brauchen nämlich am 22.03.2015. eine deutliche Bürgeraussage, um das Dauerbrennerthema Sportzentrum schnellstens anzugehen.